

Information

der Pflegedirektion über pflegerische Prinzipien, Organisation und Wissenswertes aus dem Pflege- und Erziehungsdienst

Stand 27.02.2014



BEZIRK
NIEDERBAYERN
Bezirkskrankenhaus
Landshut

Inhalt

1. Pflegerische Prinzipien
2. Organisation
3. Wissenswertes

1. Pflegerische Prinzipien

Der Pflege- und Erziehungsdienst arbeitet nach sogenannten pflegerischen Prinzipien. Das bedeutet, diese Prinzipien sind Grundlage der pflegerischen Begegnung mit den Patientinnen und Patienten.

I. Das Pflegesystem der Bezugspflege (auch Bezugspersonensystem)

Der gesamte Pflegeprozess liegt in der Hauptverantwortung der Bezugspflegerinnen. Über die Anamnese nach Assessment der Pflegediagnosen nach PoP® ermittelt sie den aktuellen und potentiellen Pflegebedarf und die Ressourcen der Erkrankten, stimmt mit ihr die Themenbereiche ab, die während der stationären, teilstationären oder ambulanten Behandlung bearbeitet werden. Diese Vereinbarungen werden von der Bezugspflegerin mit der fallführenden Therapeutin abgestimmt. Jede Kranke hat von der Aufnahme bis zur Entlassung oder Verlegung eine für sie zuständige Bezugspflegerin.

II. Das Pflegesystem der Bereichspflege

Aufgrund des Schichtdienstes im vollstationären Bereich ist eine kontinuierliche Anwesenheit der Bezugspflegerinnen nicht möglich. Daher ist für den Alltag eine Pflegerin während einer Schicht Ansprechpartnerin und Ausführende pflegerischer Tätigkeiten für einen Teil der Erkrankten einer Station. Sie ist zuständig für die pflegerischen Routinearbeiten, das Ausführen der Pflegemaßnahmen aus der Pflegeplanung, das Begleiten (wenn möglich) und das Ausarbeiten der Visite sowie Übergabe des Bereiches bei Schichtwechsel.

III. Realitätsnähe

Alle Pflege- und Erziehungs-, Resozialisierungs- und Rehabilitationsmaßnahmen, das Training lebenspraktischer Fähigkeiten, der Stationsablauf, das Milieu, sprich: das ganz normale Alltagsleben (auf der Station) orientieren sich an der Realität. Sie haben zum Ziel, die Erkrankten zu unterstützen, trotz eines Krankenhausaufenthaltes möglichst einen normalen Alltag zu leben, ggf. dies wieder zu lernen.

Eine wache Reflexion der pflegerischen Interventionen ist erforderlich, inwieweit die Arbeit mit den Kranken noch der Realität des Menschen zu Hause entspricht.

Ziel ist, die Erkrankten unterstützend vorzubereiten, ihren Alltag mit den Folgen ihrer Erkrankung wieder bewältigen zu können.

IV. Information und Kommunikation

Um die Erkrankten zielgerichtet unterstützen zu können, ihnen den Benefit der Multiprofessionalität der Berufsgruppen maximal zur Verfügung zu stellen, ist eine stete und professionelle direkte Kommunikation innerhalb des Pflege- und Multiprofessionellen Teams erforderlich wie auch eine präzise, beschreibende Dokumentation.

Information

der Pflegedirektion über pflegerische Prinzipien, Organisation und Wissenswertes aus dem Pflege- und Erziehungsdienst

Stand 27.02.2014



BEZIRK
NIEDERBAYERN
Bezirkskrankenhaus
Landshut

2. Organisation

- Qualifizierte Stationsleitungen leiten die Stationen. Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden auch Erzieherinnen und Heilerziehungspflegerinnen bzw. Heilpädagogen in Leitungspositionen eingesetzt. Dienstpläne werden mittels EDV-Programm erstellt
- Der Pflege- und Erziehungsdienst ist ein wichtiger Bestandteil des multiprofessionellen Teams; täglicher multiprofessioneller Austausch ist obligat. Das Bezugspflegesystem hat sich als ein wichtiges und erfolgreiches Pflegesystem bewährt. Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm fördert die Kompetenz aller Mitarbeiter/innen.
- Im Bereich der Psychiatrie arbeiten Mitarbeitende der Berufsgruppen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und – im Bereich der Gerontopsychiatrie – Altenpflege
- Im Bereich der Kinder und Jugendpsychiatrie arbeiten Mitarbeitende aus der Kranken- und Kinderkrankenpflege, ErzieherInnen und HeilerziehungspflegerInnen. Hier werden schwerpunktmäßig pädagogische und heilpädagogische neben pflegerischen Inhalten bearbeitet.
- Wir haben auf allen Stationen Gesundheits- und Kinder/krankenpflegerinnen für Psychiatrie und in der KJP Fachkräfte für Kinder- und Jugendpsychiatrie eingesetzt
- Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege und neue Mitarbeiterinnen werden von Praxisanleitungen begleitet, die eine 200 Stundenweiterbildung absolviert haben
- Von der pflegewissenschaftlichen Ausrichtung gibt es keine festgelegte Struktur: Im Mittelpunkt pflegerischen Handelns steht die professionelle Beziehung. Hier werden Elemente aus der Lehre von Peplau (zwischenmenschliche Beziehungen), Orem (Selbsthilfe), aber auch Jean Watson (Spiritualität in der Pflege), situativ angewandt. Wir arbeiten mit den praxisorientierten Pflegediagnosen (PoP®) und berücksichtigen die Aktivitäten nach Abderhalden.

Rahmendienstzeiten

5-Tageweche im Schichtdienst 7,5 Std. pro Tag

Beispiele:

Frühdienst 1 06:30 - 14:30 Uhr

Spätdienst 2 13:45 - 21:45 Uhr

Nachtdienst 21:30 - 06:45 Uhr

Neben mehreren Zwischendiensten werden auf einigen Stationen auch Morgen- und Abendteilzeiten (3-5 Stunden) durchgeführt.

Die Mitarbeitenden der Tageskliniken arbeiten im Regeldienst von Montag bis Freitag

Information

der Pflegedirektion über
pflegerische Prinzipien, Organisation und
Wissenswertes aus dem Pflege- und Erziehungsdienst

Stand 27.02.2014



BEZIRK
NIEDERBAYERN
Bezirkskrankenhaus
Landshut

3. Wissenswertes

Anbindung an das Klinikum Landshut

Das Klinikum Landshut liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bezirkskrankenhaus und versorgt uns mit verschiedenen Leistungen: Küche, Apotheke, Labor, apparative Diagnostik außer EEG und EKG sowie der Durchführung erforderlicher somatischer Konsile

Hospitations- und Schnuppertage

werden, bei ernsthafter Bewerbung, auf den vakanten Stationen angeboten, um das Fachgebiet und unser Haus kennen zu lernen. Die pflegerischen Leitungen der Stationen, haben ein Mitspracherecht bei der Besetzung von freien Stellen.

Dienstplan

Wird auf den Stationen in Eigenregie unter größtmöglicher Berücksichtigung der Wünsche sowie arbeitsmedizinischer und gesundheitsschonender Prinzipien erstellt. Neue Mitarbeiterinnen, Auszubildende und Praktikantinnen werden vier Wochen einer Praxisleiterin im Dienstplan zugeteilt.

Supervision

wird für das multiprofessionelle Team bei Bedarf angeboten und vom Haus bezahlt. Die Beteiligung ist sehr erwünscht, da dieses Instrument unerlässlich ist für die Arbeit mit psychiatrisch Kranken. Die Zeit der Supervision ist Arbeitszeit.

Namensschild

Jede Beschäftigte erhält ein Namensschild, auf dem der Nachname sowie die Berufsbezeichnung stehen. Jede im Haus Tätige ist verpflichtet, das Schild gut lesbar auf Augenhöhe - zu tragen.

Die gegenseitige Anrede von Pflegenden und Kranken ist der Nachname. Ausnahmen sind nur mit therapeutischer Begründung und nach Absprache im Team möglich.

Dienstkleidung

Es wird in angemessener Privatkleidung gearbeitet; für den Bedarfsfall steht Schutzbekleidung auf den Stationen zur Verfügung. Auf der geschützten Gerontopsychiatrie wird in Berufskleidung gearbeitet.

Fortbildung

Das Angebot der Innerbetrieblichen Fortbildung steht jeweils Ende des Jahres für das kommende Jahr in Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus finden regelmäßig berufsgruppenübergreifende Kasuistiken, Supervisionen, Balintgruppen und Wissenschaftskonferenzen statt.

Im gesamten Haus ist Rauch- und Alkoholverbot.